15. Februar 1944 Nr. 22 57. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftwalter: Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt/M., unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses mit Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Nachtrag zu: Die Melitaeen der Ausbeute Dr. Hönes aus China [1]).

Von *Georg Belter*, Berlin-Haselhorst.

Als ich über die Melitaeen Dr. HÖNES aus China schrieb, lagen mir nur die vom Zoologischen Forschungsinstitut in Bonn zugegangenen gespannten Falter vor. Nachdem nun die letzten Reste der noch vorhanden gewesenen Tütenfalter präpariert sind, kann ich weiter über manches Neue berichten. Von den bereits in der Hauptarbeit aufgeführten Arten liegen jetzt auch Stücke mit anderen Daten und von anderen Fundorten vor. Ganz neu sind die Ausbeuten aus Batang in Osttibet aus den Jahren 1937/38. Sie haben unerwartet viel bisher Unbekanntes gebracht. Anscheinend ist in dieser Gegend überhaupt noch nicht gesammelt worden. Jedenfalls ist mir aus der Literatur darüber nichts bekannt. Aus Batang kann ich deshalb mit je zwei neuen Spezies und Subspezies aufwarten.

Melitaea phoebe changaica B.-HAAS. Provinz Shansi, Mien-schan, 2000 m, 1 ♂ 27. VII. 1937.

Vom gleichen Fundort und der gleichen Höhenlage liegt auch ein *scotosia mandarina* Stgr. ♂ vor. Das ist ein weiterer Beweis für die Richtigkeit meiner Annahme, daß es sich bei *phoebe* und *scotosia* um zwei gut zu trennende Arten handelt.

M. scotosia mandarina Stgr. Provinz Shansi, Mien-shan, 2000 m, 1 ♂ 3. VII. 1937. Provinz Shantung, Tai-shan, 1500 m, 22. V.—9 VI. und 21. VII.—4. VIII. 1934.

Die Juli-August-Tiere sind bedeutend kleiner (41—46 mm Flügelspannung) als die Mai-Juni-Tiere (50—54 mm) und gehören höchstwahrscheinlich einer zweiten Generation an.

1) Ent. Zeitschr., 56. Jahrg., Nr. 19, 1. X. 1942.

Provinz Shensi, Tapai-shan im Tsinling. 1700 m, 29. V. — 17. VI. 1936, 2 Stück vom 16. VI. 1936 aus 3000 m Höhe.

Die beiden Stücke aus 3000 m Höhe unterscheiden sich nicht von denen aus 1700 m.

Wenn man die beiden Serien aus Shantung und dem Tsinling vergleicht, so lassen sich Unterschiede feststellen. Die ♀♀ zeigen stets in der gelben Submarginalbinde auf der Hinterflügel-Unterseite schwarze Punkte. Bei den ♂♂ der Tsinling-Serie fehlen diese, außer bei zwei Exemplaren. Bei den Shantung- ♂♂ ist es gerade umgekehrt; diese zeigen bis auf wenige Ausnahmen die schwarzen Punkte.

M. pekinensis SEITZ. Provinz Shansi, Mien-shan, 1500—2000 m, 22. V., 20. VI., 14. VII. und 8. VIII. 1937.

M. agar Obth. Osttibet, Batang, Urwaldzone 3800 m, darunter 6 Stück von der Talsohle aus 2800 m Höhe, 3. VI. — 3. VIII. 1937, 2 Stück von der alpinen Zone aus 5000 m Höhe, 18. VI. und 27. VII. 1938.

Die Batang-*agar* gleichen den typischen aus Ta-tsien-lou, höchstens daß bei den meisten ♂♂ die schwarzen Flecke etwas verkleinert erscheinen.

M. agar minuscula subsp. nov. Osttibet, Batang, alpine Zone 5000 m, 5 ♂♂ 7. — 21. VI. 1938.

Diese auffallend kleine Form weicht so stark von typischen *agar* ab, daß es eventuell eine eigene Art sein könnte. Das möchte ich aber heute noch nicht entscheiden wegen zu geringem Material und Fehlen der ♀♀. Diese neue hochalpine Form zeichnet sich durch starke Reduzierung der Schwarzfleckung aus. Die Hinterflügel zeigen gleich hinter dem schwarzen Saume ein breites Band der rotbraunen Grundfarbe, in welchem selbst die typische *agar*-Punktreihe fehlt. Auf der Vorderflügel-Unterseite ist die Schwarzfleckung fast völlig verschwunden. Die gelbbraune Submarginalbinde auf der Hinterflügel-Unterseite zeigt keine schwarzen Punkte oder Striche wie bei *agar*. Flügelspannung 25—28 mm.

Vom gleichen Fundort (5000 m) liegen zwei echte *agar* vor. Meines Erachtens nach sind diese aber nicht in dieser Höhe, sondern 1—2000 m tiefer gefangen worden. Auffallend ist nämlich, daß sämtliche 1938 erbeuteten Falter (auch andere Arten) die Höhenangabe 5000 m tragen. Ich nehme vielmehr an, daß die Sammler die beiden Tiere unterwegs gefangen haben bei ihrem gelegentlichen Abstieg ins Yangtsetal nach Batang zwecks Neuverproviantierung. Es waren nun die Fragen zu lösen: Fliegen echte *agar* wirklich in dieser hochalpinen Zone? Und handelt es sich bei *minuscula* um eine neue Spezies, oder um eine Höhenform von *agar*? Was die Höhen der Fluggebiete von *agar* betreffen, so liegen dafür folgende Angaben vor: Batang 2800—3800 m, Szetschuan 1500—3500 m, Tsangpo-Tal in Südosttibet für subsp. *baileyi* Watk. 2700—4200 m und für subsp. *yunnanensis* BELTER aus Nord-Yünnan 3500—4500 m.

M. amitabha spec. nov. Osttibet, Batang, Yangtse-Tal 2800 m, 86 ♂♂ 51 ♀♀ 28. VI. — 10. X. 1937.

Diese neue Art aus der *didyma*-Gruppe läßt sich am besten mit *agar* Obth. vergleichen, mit der sie viel Gemeinsames hat. Sie fliegt auch mit dieser zur gleichen Zeit und am gleichen Orte zusammen, nur daß *amitabha* mehr den Talboden des Yangtse und *agar* die Abhänge bevorzugt. Auf den ersten Blick gleichen sich beide Arten oberseits, jedoch mit dem Unterschied, daß *agar* stark und *amitabha* garnicht sexualdichrom ist. Auffallend ist die Unterseite. Während sie bei *agar* fahl mit wenig oder nur schwachen schwarzen Zeichnungselementen ist, ist das bei der neuen Art gerade das Gegenteil. Die Vorderflügel-Unterseite ist gelbbraun, viel dunkler als bei *agar*, mit kräftigen schwarzen Zeichnungen. Zwischen der submarginalen und der discalen Fleckenreihe schiebt sich noch eine ein, wie sie auch die meisten *agar* zeigen. Diese Fleckenreihe ist bei den meisten anderen Arten der *didyma*-Gruppe höchstens am Costalrande angedeutet. Vor dem Saume zieht sich eine feine schwarze Linie hin, auf welcher die Fransen aufsitzen. Die Hinterflügel-Unterseite ist ganz prägnant gezeichnet, von weißer Grundfarbe, mit breiten gelbbraunen, beiderseits schwarz begrenzten, Submarginal- und Discalbinden, welche von den hellen Adern durchbrochen sind. Die Submarginalbinde zeigt auch zwischen den Adern kräftige schwarze Querstriche. Flügelspannung: ♂♂ 31—39 mm, ♀♀ 35—44 mm.

Unter dieser großen Serie befinden sich zwei schöne Aberrationen, 1 ♂ vom 28. VIII. und 1 ♀ vom 18. IX. 1937. Bei dem ♂ ist auf der Oberseite die schwarze Zeichnung reduziert bis auf den Außenrand, den Analteil des Hinterflügels und ein paar Fleckchen in der Vorderflügel Zelle. Auf der Unterseite ist die schwarze Zeichnung ebenfalls reduziert und im Basalteil des Hinterflügels mit der Grundfarbe und dem braunen Discalband zusammengeflossen. Bei dem ♀ ist das Schwarz zusammengeflossen und läßt den Discus der Vorderflügel frei. Die Unterseite ist ähnlich dem des ♂ gezeichnet.

M. romanovi Gr. Grsh. Provinz Shansi, Mien-shan, 1500—2000 m, 19. V.—20. VI. 1937, 1 ♂ vom 9. VIII. 1937.

M. tsonkapa spec. nov. Osttibet, Batang, alpine Zone 5000 m, 6 ♂♂ 19.—29. VI. 1938.

Die Oberseite von *tsonkapa* erinnert stark an die *sindura*-Formen, mit breitem schwarzem Außenrand und schwacher oder fast ganz erloschener Zeichnung. Die Unterseite, besonders der Hinterflügel, fällt aber aus dem sonst geltenden Rahmen völlig heraus. Vergleichen läßt sie sich nur mit *turanica* Ersch. [1]) und eventuell noch mit *anicia* Dbl. et Hew. (was die Hinterflügel-Unterseite betrifft) und seinen Formen. Die Vorderflügel Unterseite von *tsonkapa* ist fast einfarbig hell ockerbraun. Die zimmtbraune Außenbinde ist

---

1) *Pamira* Stgr. ist synonym zu *turanica* Ersch. Diese ist eine gute Art und keine Subspezies von *minerva* Stgr., wie im SEITZ Band 1, pag. 224 angegeben.

gut ausgebildet, reicht jedoch nicht bis zum Analwinkel. Darauf folgt vom Vorderrande ab eine silberweiße, basalwärts dunkel begrenzte, Binde, die nur etwa bis zur Flügelmitte reicht. Die Hinterflügel-Unterseite zeigt in scharfer Abgrenzung abwechselnd zimtbraune und silberweiße Binden, ohne Übergänge. Es ist nur zu bedauern, daß von dieser Art keine ♀♀ vorliegen. Die Flügelspannung beträgt 28—31 mm.

M. arcesia schansiensis BELTER. Provinz Shensi, Tapai-shan im Tsinling, 19.—29. VI. 1935. Provinz Shansi, Mien-shan, 2000 m, 27. VI.—1. VIII. 1937.

Die Tiere vom Tapai-shan weichen kaum merklich von meinen *schansiensis* von Wu-Tai-Shan und Taiyüanfu in Shansi ab, so daß sie unbedenklich zu dieser Subspezies gestellt werden können.

M. protomedia Mén. Provinz Shensi, Tapai-shan im Tsinling, 1700 m, 16. VI. 1935, 12.—17. VI. 1936, 3000 m, 2 ♂♂ 16. VI. 1936. Provinz Shansi, Mien-shan, 2000 m, 1 ♂ 1. VII. 1937. *Protomedia* zeigt aus den verschiedenen Höhenlagen und Fundorten keine Unterschiede.

M. sindura hönei BELTER. Osttibet, Batang, Yangtse-Tal 2800 m und Urwaldzone 3800 m, 3. VI.—30. VII. 1937, alpine Zone 5000 m, 5. VI.—30. VII. 1938.

Die Batang-*sindura* gleichen den 170 km südlicher fliegenden A-tun-tse-Tieren (subsp. *hönei*) und sind deshalb am besten hierher zu stellen. Die von den verschiedenen Höhenlagen gefangenen Tiere unterscheiden sich kaum.

M. bellona LEECH. Provinz Nord-Yünnan, Li-kiang. 19. V.—7. VII. 1934, 18. V.—28. VIII. 1935.

M. bellonides BELTER. Provinz Nord-Yünnan, Li-kiang, 7. V.—30. X. 1934, 21. IV.—6. VI. und 21. VII.—23. X. 1935.

M. bellonides atromarginata subsp. nov. Provinz Nord-Yünnan, A-tun-tse, Talsohle 3000 m, 16 ♂♂ 1 ♀ 12. VI.—16. VII. 1937.

Verglichen mit der Nominatform ist die Grundfarbe dunkler rotbraun, die Schwarzfleckung auf der Oberseite kräftiger, auf der Vorderflügel-Unterseite feiner, der Außenrand breiter schwarz, so daß zuweilen die kleinen Marginalmöndchen ganz verschwinden. Durch letzteres Merkmal erinnern manche Stücke an *sindura jezabel* Obth. *Bellonides* und auch die neue Subspezies unterscheiden sich aber leicht durch die ♀♀ von allen *sindura*-Formen. Während *sindura* ♀♀ stets eine schwarze Gitterzeichnung auf der Oberseite haben, zeigen *bellonides* ♀♀ eine isolierte schwarze Fleckenzeichnung. Charakteristisch bei den ♀♀ ist auch der analwärts stehende, wischartig ausgezogene, schwarze Fleck der Discalfleckenreihe der Vorderflügel-Oberseite.

Hierher möchte ich auch meine 5 Szetschuan-♂♂ ziehen. für die ich bisher keine rechte Unterkunft hatte. Sie paßten weder zu *bellona*, noch zu *sindura jezabel*. Möglicherweise handelt es sich bei diesen Tieren um eine weitere Subspezies, da sie größer sind als *atromarginata*. Von einer Namengebung möchte ich aber absehen wegen ungenügendem Material und ungenauer Be-

zettelung. Es handelt sich um Oberthürsche Tiere mit dem Fundort Ta-tsien-lou 1906. Die Falter sind wohl von dort an Oberthür gesandt worden; aber ob sie auch dort gefangen wurden, und in welcher Höhenlage, ist ungewiß.

M. yuenty Obth. Provinz Nord-Yünnan, Li-kiang, 8. V.—5. VIII. 1934, 19. V.—4. IX. 1935. Provinz Nord-Yünnan, A-tun-tse, 19. VI. 1937.

M. yuenty batangensis subsp. nov. Osttibet, Batang, Talsohle 2800 m und Urwaldzone 3800 m, 22 ♂♂ 8 ♀♀ 2. VI.—3. X. 1937.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal gegenüber der Nominatform ist die Marginalbinde, hauptsächlich der Hinterflügel. Bei *yuenty* bildet der schwarze Außenrand zusammen mit der marginalen Kappenbinde eine breite schwarze Binde, in welche die Grundfarbe an den Adern entlang pfeilspitzartig eindringt. Bei *batangensis* besteht die Marginalreihe nur aus kleinen schwarzen Halbmöndchen, und ist vom Außenrand durch die Grundfarbe deutlich getrennt. Nur zwei Exemplare vom 29. VII. und 3. X. aus 2800 m Höhe zeigen einen breiten schwarzen Saum. Hin und wieder kommt es auch bei *yuenty* zur Reduzierung des schwarzen Saumes vor, was mir jedoch erst bei vier Exemplaren bekannt geworden ist, wovon bei zwei Stücken die Fundortangaben problematisch sind. *Batangensis* wirkt viel heller als *yuenty*, bei ihr ist der Basal- und Apikal-Teil des Hinterflügels stark aufgehellt.

Timelaea maculata Br.-Gray. Provinz Shansi, Mien-shan, 1500 bis 2000 m, 12. VI.—9. VIII. 1937.

T. albescens orientalis Belter. Provinz Fukien, Kuatun, 2300 m, J. Klapperich leg., 3 ♂♂ vom 14. IV., 8. VI. und 4. IX. 1938. Flügelspannung 48, 60 und 54 mm.

Die in Fukien gesammelten Falter passen sehr gut zu meinen *orientalis* aus Chekiang.

Zum Schluß möchte ich noch auf die beiden Aufsätze Dr. Hönes[1]) hinweisen, in welchen manches Interessante über die hier angeführten Fundorte und Falter geschrieben ist.

Ein Sammeltag auf dem Bezegg.

Von *Rudolf Müller*, Karlsruhe i. B.

Es wird nicht viele Plätze in Deutschland geben, die auf engen Raum und an einem Tage eine so reichhaltige Falterwelt sehen lassen, wie das Bezegg bei Bezau im Bregenzer Wald. In einer Höhe von 750 m gelegen, bietet es eine herrliche Rundsicht auf

1) Entom. Rundschau, 55. Jahrg., 1938, Nr. 33, 36, und 56. Jahrg., 1939, Nr. 24, 28, 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Belter Georg

Artikel/Article: Nachtrag zu: Die Melitaeen der Ausbeute Dr. Hönes aus China 169-173